

Handzettel zur Station „Baustelle: Satz“

Warum dieses Thema?

Der Satzbau („*Syntax*“) ist ein zentraler Aspekt jeder Sprache. Beim Sprechen und Schreiben benutzen wir bestimmte Satzmuster, in denen Wörter nach Regeln miteinander verbunden sind. Ein wichtiges Merkmal der deutschen Syntax besteht darin, dass Verben einen festen Platz im Satz einnehmen. Diese Besonderheit der deutschen Grammatik bereitet vielen DaZ (Deutsch als Zweitsprache) – Lernern Schwierigkeiten und verursacht bei ihnen ähnliche Fehler.

Beispiele aus der Praxis:

Sätze, die von schriftsprachlichen Erwartungen abweichen, werden im Mündlichen oft durchaus toleriert. In der Schriftsprache tritt die abweichende Verbstellung sehr deutlich zu Tage, wie man an folgenden Beispielen sieht:

Dann sie geht in die Schule. (Es stehen zu viele Elemente vor dem Verb)

Das Mädchen hat gespielt mit Autos. (Die beiden Verben bilden keine Klammer)

Was müssen die Kinder lernen? Regeln der deutschen Satzstellung:

Ein einfacher Satz im Deutschen kann ein oder mehrere Verben enthalten. Eines der Verben, das sogenannte konjugierte Verb, ist grammatisch auf das Subjekt abgestimmt.

Die Verben haben im Satz einen festen Platz. Das konjugierte Verb wird im Hauptsatz nach dem Vorfeld, in Fragesätzen und beim Imperativ an erster Stelle platziert. Das zweite, nicht konjugierte Verb (z.B. Infinitiv, Partizip II) steht nach dem Mittelfeld.

Zusammen bilden sie die Verbkammer. Das gilt auch für sogenannte Partikelverben (z.B. *ansprechen*), bei denen die trennbare Partikel (*an*) in der rechten Klammerposition steht.

Wenn der Satz nur ein Verb enthält, ist diese Position leer.

Verbkammer



Vorfeld	Verb I	Mittelfeld	Verb(teil) II
Ich	<i>spreche</i>	den Lehrer	<i>an.</i>
Den Lehrer	<i>habe</i>	ich	<i>angesprochen.</i>
Den Lehrer	<i>muss</i>	ich	<i>ansprechen.</i>
	<i>Hast</i>	du den Lehrer	<i>angesprochen?</i>
	<i>Sprich</i>	den Lehrer	<i>an!</i>
Der Lehrer	<i>lobt</i>	die Schüler.	

Die Satzglieder im Vorfeld und Mittelfeld können umgestellt werden, der Verbkomplex behält jedoch seine Stellen.

Systematische Sprachförderung beim Erlernen der deutschen Syntax:

Die Merkmale der deutschen Syntax bereiten viele DaZ –Lernern erfahrungsgemäß Schwierigkeiten. Deshalb muss man die Kinder so früh wie möglich beim Erwerb der Verbstellung unterstützen. Durch kindgerechte Sprachförderspiele lässt sich der Erwerb des Satzbaus in der gesprochenen und geschriebenen Sprache gezielt und systematisch fördern.

In dieser Station vorgestellte Spiele:

Satzburg: Würfelspiel mit Spielplan; empfohlen für die 1. bis 3. Klasse; 30,00 €

Kommt man auf bestimmte Felder des Spielplans, muss ein Kärtchen gezogen und ein Satz gebildet werden muss. Die Bildung von Sätzen mit mehreren Nominalgruppen und unterschiedlichen Satzstellungen wird gelernt und das Erweitern von Nominalgruppen durch Adjektive geübt.

Sabauka: Legespiel mit 73 Kärtchen; empfohlen für 1. bis 3. Klasse; 25,00 €

Aus den Spielkärtchen werden Sätze, z. B. auf Magnettafeln (nicht mitgeliefert), gebildet, indem diese zu Satzgliedern zusammengestellt werden. Durch Umstellung der Satzglieder lassen sich Sätze mit verschiedenen Satzmustern üben. Die Kinder lernen zugleich, Satzglieder durch Adjektive zu erweitern.

Satzbaustelle: Anlegespiel mit 67 Kärtchen; empfohlen für 1. bis 3. Klasse; 27,00 €

Aus Subjekt-Karten, Prädikat-Karten und einem Kärtchen mit Orts- und Zeitangaben muss ein grammatisch korrekter Satz gebildet werden. So können verschiedene Satzmuster mit Ortsangaben durch die Bildung von Sätzen mit mehreren Nominalgruppen geübt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.vpak.de